

Barrierefreiheit
Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm
26. Juni 2021 – 27. Februar 2022

Inhalte in Braille:

- 1. Einführungstext in einfacher Sprache**
- 2. Wegführung und Einführung in die Ausstellung von Sabrina Röthlisberger**
- 3. Wegführung und Einführung in den Filmraum *We Cannot Skip This Part***
- 4. Wegführung und Einführung in die Ausstellung von Alison O'Daniel**
- 5. Einführung in die Ausstellung von Slavs and Tatars**

1. Einführungstext in einfacher Sprache

Herzlich Willkommen in der Kunsthalle.
Du stehst im Foyer der Kunsthalle.

Wir möchten uns dieses Jahr mit dem Thema Barrieren beschäftigen. Welche Barrieren gibt es in unserer Gesellschaft? Und welche gibt es in der Kunst? Zu diesem Thema haben wir Fachleute eingeladen. Künstler:innen, Kulturmacher:innen oder Aktivist:innen. Sie arbeiten schon lange daran, dass es neue Räume in unserer Gesellschaft gibt. Räume, in denen alle Menschen dieselben Rechte haben. Davon können wir in der Kunsthalle Osnabrück lernen. Das Programm umfasst Ausstellungen, Veranstaltungen sowie eine Publikation mit Beiträgen von Lydia Lierke, Natasha A. Kelly, Katharina Klapheck sowie von Katrin Dinges und Stefanie Wiens. Ein barrierefreies PDF zum einfachen Auslesen der Beiträge steht auf unserer Website zum kostenlosen Download bereit.

Alle Wege sind breit genug, um sich mit einem Rollstuhl durch die Räume zu bewegen.

2. Wegführung und Einführung in die Ausstellung von Sabrina Röthlisberger

Im Foyer geradeaus befindet sich im Kreuzgang und im Innenhof die Ausstellung von Sabrina Röthlisberger. Der Innenhof kann nur zusammen mit der Aufsicht am Wochenende betreten werden, weil gerade Bauarbeiten am Dach gemacht werden.

Während Corona müssen die Ausstellungen im Uhrzeigersinn besucht werden. Gehe links in den Gang. Vor jedem Fenster rechter Hands steht ein Tisch mit einer Vase und Blumen. Dies ist Teil der Ausstellung von Sabrina Röthlisberger. Die Tische und Vasen dürfen sehr vorsichtig berührt werden.

Hier die Informationen zur Ausstellung:

Künstlerin: Sabrina Röthlisberger

Titel: Sabbatum Fever

**Einzelausstellung im Kreuzgang und Innenhof der Kunsthalle
in Kooperation mit der Shedhalle Zürich**

26. Juni - 03. Oktober 2021

In der Kunst von Sabrina Röthlisberger geht es um die Verbindungen zwischen Medizin, Heilung, Bildung und Macht. Wie waren diese Verbindungen früher? Und wie sind sie heute? Wie verbindet sich das mit ihrer eigenen Krankheitsgeschichte? Und mit ihrer Biografie? In Osnabrück hat sie sich vor allem mit dem Thema der Hexenverfolgung beschäftigt. [Im Mittelalter hat man viele Frauen verfolgt und getötet, weil man dachte, sie seien Hexen.] Die Frauen wurden diskriminiert. Sie wurden ausgeschlossen. Sie wurden verbrannt. Daran musste Sabrina Röthlisberger denken, als sie die alten Kirchenräume in der Kunsthalle sah. Sie verwandelt die Räume in einen Ort der Erinnerung mit Grabsteinen, Blumenvasen und Altären als Skulpturen.

Am Ende des Ganges beginnt den Filmraum *We Cannot Skip This Part*.

3. Wegführung und Einführung in den Filmraum

Titel: *We Cannot Skip This Part*

Künstlerisch gestalteter Filmraum im Neubau der Kunsthalle

Gestaltet von: die Blaue Distanz (Anna Erdmann und Franziska Goralski), im Dialog mit dem Vorstand des Behindertenforums Osnabrück

26. Juni 2021–27. Februar 2022

Filmprogramm von Kuratorin Yolande Zola Zoli van der Heide: 26. Juni–03. Oktober 2021, mit den Künstler:innen Tyna Adebowale, Simnikiwe Buhlungu, Cecilia Vicuña

Im Neubau der Kunsthalle gibt es eine Betondecke. Diese Betondecke war eine Inspiration für die Künstler:innen die Blaue Distanz. Sie betrachten den Ausstellungsraum. erinnert er an eine Tiefgarage? Ist er eine Bühne? Wie kann dieser Raum genutzt werden? Während der ganzen Ausstellungszeit wird er als Begegnungsort genutzt. Dort werden Filme gezeigt. Im Raum sieht man Zeichen aus dem Straßenverkehr: Leitlinien, Markierungen oder Absperrungen. Diese Zeichen nutzen die beiden Künstler:innen. Sie zeigen so: Es gibt Barrieren beim Machen von Ausstellungen.

In dieser Ausstellung gibt es ein taktiles Bodenleitsystem. Und insgesamt fünf Stationen: einen Informations-Tresen, einen Ruheraum und drei Film-Plätze. Die Film-Plätze haben je einen anderen Fokus auf einen Wahrnehmungssinn. Am 1. Platz ist es das Tasten, am 2. Platz das Hören, am 3. Platz das Sehen. Es werden die Filme in deutscher Gebärdensprache, in deutscher Audiodeskription und in Braille präsentiert. Die Film-Plätze werden von einigen Seiten durch bewegbare Stoffvorhängen begrenzt. Diese kreuzen aber nicht das Bodenleitsystem.

Das taktile Bodenleitsystem besteht aus Rillen und Noppen.

Die Rillen zeigen an, dass ein Weg geradeaus führt.

Die Noppen bilden quadratische Orientierungsfelder, an denen sich die Wegrichtung ändert oder sich mehrere Wege abzweigen.

Am Eingang und Ausgang des Raumes markieren rechteckige Aufmerksamkeitsfelder den Anfang und das Ende des Leitsystems.

Am Eingang des Raumes bekommen Besuchende eine erste Information zum Raum vermittelt. Über hörbare Sprache, Text auf Bildschirm und eine Braille Tafel vermittelt. Zu der Braille Tafel führt nach rechts das erste Orientierungsfeld. Links dieses Eingangsbereiches befindet sich ein raumtrennendes Gitter, das mit dem Langstock am Boden ertastet werden kann.

An dem zweiten Orientierungsfeld geradeaus wird der Info-Tresen erreicht. Am Tresen sitzt eine Aufsichtsperson, die jederzeit ansprechbar ist. Hier gibt es außerdem kostenfreies Wasser, Informations-Zettel zu den Filmen und einen Tisch zum Ausruhen, Lesen oder Austauschen.

Wenn Sie zurück zum zweiten Orientierungsfeld gehen und nach rechts weitergehen befindet sich der Tresen rechts von Ihnen. Hier gelangen Sie zum 3. Orientierungsfeld. Dort geradeaus geht es zum 1. Film-Platz: Tasten.

Das Leitsystem endet am Eingang des Platzes. Dort ist, so wie an allen drei Film-Plätzen, der Boden mit Teppich ausgelegt. Zur rechten Seite wird der Platz von einem rechtwinkligen Bankelement begrenzt. Dort gibt es drei Sitzplätze. Zwischen dem zweiten und dritten Sitzplatz sind auf Sitzhöhe zwei Plastikschaalen in die Bank eingehängt. In einer Schale befindet sich lebendiges Moos. Die andere Schale ist eine sogenannte Tast-Schale. Die Tast-Schale darf angefasst werden. Sie beinhaltet Elemente und Objekte, die in den Filmen vorkommen.

Auf den Sitzplätzen liegen Mappen mit Braille-Folien. Sie beschreiben den Inhalt der Filme. Zur linken Seite wird der Film-Platz von einem von der Decke hängenden Bildschirm begrenzt. Auf diesem Bildschirm ist kein Bild zu sehen. Es gibt drei Kopfhörer. Wenn Sie sich hinsetzen, finden Sie jeweils rechts oder links von sich auf der Rückenlehne einen

Kopfhörer. Über diese ist der Original-Ton der Filme zu hören. Die Original-Sprache der Filme ist Englisch.

Wenn Sie den Film-Platz wieder verlassen, kommen Sie zurück zum dritten Orientierungsfeld. Der Info-Tresen liegt nun schräg links vor Ihnen. Der Abzweig nach rechts führt zum Eingang des Ruheraumes. Dieser Weg biegt zweimal ab. Die Abbiegungen sind jeweils durch ein Orientierungsfeld markiert. Der Boden des Ruheraumes ist mit Teppich ausgelegt. Vom Eingang des Raumes erstreckt sich nach links eine gebogene Wand. Vor dieser Wand und nahe des Eingangs steht auf dem Boden eine beleuchtete Wasser-Säule. Rechts des Eingangs ist eine bodentiefe Fensterfront, die mit einem beweglichen Stoffvorhang verhängt ist. Der Vorhang darf bewegt werden. Geradeaus hängt eine Moos-Schalen von der Decke, in etwa auf Hüfthöhe. Links daneben befindet sich eine Liege. Diese darf benutzt werden. Links neben der Liege gibt es eine zweite, hängende Moos-Schalen auf Hüfthöhe. Nach oben wird der Raum über Kopfhöhe durch einen Baldachin aus Seilen beruhigt.

Verlassen Sie den Ruheraum und gehen zurück zu dem dritten Orientierungsfeld. Nun führt der Weg geradeaus, leicht schräg nach links, weiter zum 2. und 3. Film-Platz und schließlich zum Ausgang. Der Info-Tresen befindet sich im Weitergehen nun rechts von Ihnen. An dem nächsten Orientierungsfeld führt der Abzweig nach links zum 2. Film-Platz: Hören.

Am Film-Platz finden Sie zunächst zur rechten Seite eine rechtwinklige Sitzbank vor. Geradeaus hängt ein sehr breiter Bildschirm von der Decke. Am zweiten Sitzplatz können Sie über eine sogenannte Sound-Dusche eine Audiodeskription der Filme in deutscher Sprache hören. Das bedeutet, dass die Dialoge übersetzt sind und zusätzlich beschrieben wird, was zu sehen ist. Sie können sich einfach hinsetzen, der Ton kommt von oben. Auf dem Bildschirm sind die Original-Filme zu sehen. Sie finden am ersten und dritten Sitzplatz Kopfhörer. Diese befinden sich jeweils rechts oder links des Platzes auf der Sitzlehne. Auf dem Kopfhörer am ersten Sitzplatz ist die Audiodeskription zu hören. Auf dem einen Kopfhörer am dritten Sitzplatz ist der englische Original-Ton zu hören. Auf dem anderen Kopfhörer am dritten Sitzplatz ist die Audiodeskription zu hören.

Verlassen Sie den Film-Platz wieder und gehen am Orientierungsfeld nach links weiter. Der Weg führt über zwei Abbiegungen um eine Säule herum. Die Abbiegungen sind jeweils durch ein Orientierungsfeld markiert. Am nächsten Orientierungsfeld führt der Abzweig nach links zu dem 3. Film-Platz: Sehen.

Rechts des Eingangs zum Film-Platz hängt ein Vorhang aus Folie von der Decke. Dahinter beginnt eine den Raum begrenzende Stein-Wand. Zur linken Seite wird der Platz durch eine lange Sitzbank mit vier Plätzen begrenzt. Die Sitzbank befindet sich gegenüber der Stein-Wand. An der Stein-Wand hängen zwei Bildschirme. Auf dem rechten Bildschirm sind die Filme mit eingebetteten, erweiterten Untertiteln zu sehen. Diese Untertitel verschriftlichen die gesprochene Sprache. Zusätzlich beschreiben sie welche Geräusche oder Musik neben der gesprochenen Sprache zu hören sind. Auf dem linken Bildschirm ist eine Person zu sehen, die die gesprochene Sprache und Geräusch-Beschreibung in Gebärdensprache wiedergibt. An diesem Film-Platz ist kein Ton zu hören.

Verlassen Sie den Film-Platz und gehen zurück letzten Orientierungsfeld. Wenn Sie nun nach links abbiegen, erreichen Sie den Ausgang des Raumes.

Danach beginnt wieder der Kreuzgang und somit die Ausstellung von Sabrina Röthlisberger. Ohne taktiles Leitsystem. Vor jedem Fenster stehen wieder ein Tisch, eine Vase und ein Blumenstrauß.

Der Flur führt zurück zum Foyer.

Links im Foyer befindet sich der Eingang zur Kirche. Und zur Ausstellung von Alison O'Daniel.

4. Wegführung und Einführung in die Ausstellung von Alison O'Daniel

Künstlerin: Alison O'Daniel

Titel: I Felt People Dancing

Einzelausstellung in der Kirche der Kunsthalle

26. Juni – 03. Oktober 2021

In der Kunst von Alison O'Daniel verbinden sich Film, Skulptur und Klang zu Installationen. [Eine Installation ist ein Kunstwerk im Raum.] Alison O'Daniel hat selbst eine Hörbeeinträchtigung. Sie weiß: Wie fühlt es sich an, manche Informationen nicht zu hören? Welche Lücken entstehen dadurch? Diese Erfahrung ist Teil ihrer Kunst. Sie beschäftigt sich mit der Frage: Wie können wir Informationen auf anderen Wegen aufnehmen? Wie sehen, hören und fühlen wir diese Informationen? Für ihre Ausstellung wird Alison O'Daniel zusammen mit Osnabrücker:innen eine neue Installation entwickeln. Ihr Ausstellungsraum in der Kunsthalle ist in einer Kirche. Der Klang dort ist besonders. Es gibt einen starken Hall. Diese Besonderheit ist Teil der Installation.

In der Kirche befindet sich links ein Teppich, der betreten werden kann. Darauf befinden sich Sitzpodeste mit Teppich bezogen. Auf diesen stehen Lautsprecher. Und du kannst dich auch darauf hinsetzen. Auf dem Boden stehen auch Lautsprecher vereinzelt verteilt. Der Ton aus den Lautsprechern gehört zu 5 Bildschirmen. Diese hängen an einem türkisen Gestell rechts in der Kirche. Dort laufen 5 Filme von Alison O' Daniel. Dort tritt eine taube Schlagzeugin auf. Und sie bewegt sich im Raum. Dabei macht sie Geräusche.

5. Einführung in die Ausstellung von Slavs and Tatars

Die Ausstellung von Slavs and Tatars ist nicht in den Räumen der Kunsthalle zu sehen. Sie findet im Toros Restaurant in Osnabrück statt.
Bohmter Straße 13A, 49074 Osnabrück.

Hier die Informationen zur Ausstellung:

Künstler:innen: Slavs and Tatars

Titel: Aşbildung

Temporäres Projekt im öffentlichen Raum

26. Juni–03. Oktober 2021

Die Künstler:innen Slavs and Tatars stellen nicht in den Räumen der Kunsthalle aus. Sie stellen in einem Dönerrestaurant in Osnabrück aus. Dort wird ganz normal gearbeitet. Aber Slavs and Tatars verändern unseren Blick auf diesen Raum. Sie finden: Verstand und Magen sind eine Einheit, sie gehören zusammen. Sie vermischen die Arbeit im Dönerrestaurant mit Kunst, mit Gedichten und Texten. So zeigen sie: Essen und Denken sind gleich wichtig. Außerdem verwandeln Slavs and Tatars den Außenbereich des Restaurants. Er wird zu einem Versammlungsort. Die Corona-Regeln werden eingehalten. Aber man kann sich treffen, sich austauschen, reden, lesen und zusammen essen. Man kann Künstler:innen aus Osnabrück zusehen und zuhören.

Informationen zu den Veranstaltungen auf der Website der Kunsthalle Osnabrück.